

machen, sie sollen sich in Gefangenschaft begeben!
Beseitigt endlich die Furcht vor den Nazis! Wenn wir uns zusammenschließen, dann ist dieser nazistische Spuk bald hinweggefegt und die Welt von dem größten Übel aller Zeiten befreit. Zeigt der Welt, daß das deutsche Volk mit den Naziverbrechern nichts gemein hat! Beweist, das wir in der Lage sind, ein freies demokratisches Deutschland aufzubauen! Nieder mit der 72-Stunden-Woche! Gegen den totalen Krieg! Für den totalen Frieden!“

Leipzig, Mai 1944.

Um diese Zeit wurden durch unsere Partei in Chemnitz in den Betrieben von Niles, Moll und einigen anderen Werken Flugblätter in russischer, französischer, holländischer und serbischer Sprache herausgebracht, in denen zur Sabotage, Vorbereitung der Partisanentätigkeit und Zusammenarbeit aller Antifaschisten aufgerufen wurde. Es zeigte sich hier wie an vielen anderen Orten des Landes, wie unsere Partei vom einfachen Radiohören und Verbreiten dieser Meldungen aus der abgeschlossenen Zirkelarbeit heraus mit einer breiten Arbeit unter den Massen begann. Es wurden Losungen gestellt, die die Massen als richtig empfanden. Diese verstärkte Arbeit brachte eine gesteigerte Terrorwelle mit sich, und die Zahl der Genossen, die zum Schafott gingen, wuchs ständig. Im Flugblatt der Leipziger Genossen vom Mai 1944 waren auch Losungen für die Arbeit unter den Soldaten enthalten. Es wurde von uns eine große Korrespondenz mit Soldaten an der Front organisiert. Leider zeigte sich das Resultat dieser Arbeit nicht in Form von Massenbewegungen an der Front, ebenso wenig wie unser Volk in der Heimat sich aus der Tyrannei Hitlers mit eigener Kraft befreite. Die ansteigende Zahl der durch die Militärgerichte Hitlers Verurteilten zeigte jedoch, wie immer mehr die Soldaten ihre Sehnsucht nach Frieden demonstrierten.